

vierteljährlich 4 Mark 80 Pf. einschließlich aller Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf. ...

Begründet 1877.



Die Haptige Seite über deren Raum 25 Bl. Die Nebenside über deren Raum 60 Bl. ...

Verantwortl. Hr. ...

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 45 Druck und Verlag in Altensteig. Dienstag, den 24. Februar. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Der Notschrei der Zeitungen.

Weimar, 23. Febr.

Die deutsche Zeitungsverlegerversammlung hat gestern einstimmig folgende Entschliessung angenommen:

Die deutschen Zeitungen stehen vor einer Katastrophe. Die völlige Unsicherheit der Papierbelieferung, die ungeheuren Preiserhöhungen des Druckpapiers, aller Materialien und Maschinen, der Löhne und Gehälter, die Unmöglichkeit, einen auch nur annähernden Ausgleich der Belastung der Zeitungen zu erreichen, hat heute in Weimar die Herausgeber der deutschen Zeitungen aus allen Teilen des Reichs zusammengeführt. Die Aussprache ergab, daß eine ganze Anzahl deutscher Zeitungen nur noch durch Korkredite bisher vor dem Zusammenbruch bewahrt wurden und daß ohne eine Sicherstellung des Zeitungsdruckpapiers zu noch erträglichen Preisen der Zeitpunkt abzusehen ist, an dem die überwältigende Mehrzahl der deutschen Zeitungen ihr Erscheinen einstellen muß.

Die Reichsregierung ist sich anscheinend der Wirkungen einer solchen Katastrophe noch gar nicht voll bewußt. Es handelt sich um die Existenz einer Einrichtung, ohne deren Fortbestehen und Aufrechterhaltung Wirtschaft und Ordnung in Deutschland den allerschwersten Gefahren ausgesetzt werden und der Wiederaufbau unmöglich wird. Verschwindet die Zeitung mit ihrer wirtschaftlichen Vermittlung, mit ihrem Einfluß auf das In- und Ausland, verschwindet ihre Aufklärungsarbeit, ihre Ermutigung in Deutschlands schwerer Not, dann tritt das Gerücht, dann treten die Flugblätter aller zerstörenden Kräfte von drinnen und draußen an ihre Stelle.

Die deutschen Zeitungen wollen keine Liebesgabe für sich, aber sie haben das wohlverdienene Recht, im öffentlichen Interesse zu verlangen, daß die Existenzgrundlage der Zeitungen sichergestellt wird vor der sie vernichtenden Wirtschaft, die durch die grenzenlosen Spekulationen und Schiebungen auf dem Holzmarkt den hauptsächlichsten Rohstoff für Zeitungspapier so verteuert, daß Papier für die übergroße Mehrheit der deutschen Zeitungen unerschwinglich wird. Daran ändert es nichts, wenn einzelne Unternehmungen ohne Rücksicht auf die Mehrzahl der Zeitungen und die bewährte Struktur der deutschen Presse aus besonderen Gründen Papier zu jedem Preis zu erlangen suchen. Es geht hier nicht um Privatinteressen einzelner Verleger, sondern um Sein oder Nichtsein der deutschen Presse und die Freiheit und die Unabhängigkeit der öffentlichen Meinung.

In letzter Stunde richten die deutschen Zeitungsverleger die dringende Mahnung an die Reichsregierung, die Regierungen der Länder und die Nationalversammlung, im allgemeinen Interesse das Erscheinen der Zeitungen zu gewährleisten durch Sicherstellung einer ausreichenden Menge von Papierholz zu mäßigen Preisen und dadurch des Zeitungsdruckpapiers. Verhalt dieser Notschrei ungehört, zögern die Regierungen, dann wird der Zusammenbruch der deutschen Presse mit all seinen Folgen unvermeidlich.

Deutschland und Rußland.

Der Vertreter der Sowjetregierung, Viktor Kopp, der gegenwärtig in Berlin angeblich über den Austausch der beiderseitigen Kriegsgefangenen unterhandelt, hatte Unterredungen mit verschiedenen Zeitungsverlegern. Der „Botschafter“ berichtet darüber:

Kopp verneinte die Frage, ob Deutschland und Rußland tatsächlich nur über die Heimführung der Gefangenen miteinander zu verhandeln hätten. Der Gefangenenaustausch sei von untergeordneter Bedeutung. Rußland wünsche mit Deutschland möglichst schnell zu einem regen wirtschaftlichen Güteraustausch zu kommen, denn das wirtschaftlich ungeheure geschwächte Rußland bedürfe dringend deutscher Maschinen, deutscher Kohle, deutscher Medikamente und mehr noch deutscher Facharbeiter, Techniker und Organisationsleute. Als Gegenwert werde es für Deutschland höherwünschte Rohstoffe zu bieten haben. (?)

Für eine Einwanderung kämen in erster Linie Facharbeiter der Industrie in Frage, während die Bauern Zuzug nicht allzu freudig begrüßen würden. Es gebe zwar noch unerschlossene Länderereien, vor allem in Sibirien, die deutscher Siedlung vorbehalten sein könnten, aber dringender sei die Lösung der industriellen Erschließung Rußlands. Der Handel mit Sowjet-Rußland

könne nur als Warenaustausch zustande kommen. Ein Austausch von Waren gegen Geld wäre bei den heutigen Währungsverhältnissen unmöglich. In den Einmischungsversuchen seiner Regierung in die innerdeutsche Politik meinte Kopp, die Sowjetregierung hoffe nach wie vor auf die Weltrevolution, aber man wisse, daß soziale Umwälzungen sich nicht „machen“ ließen. Deutschland und Sowjetrußland seien heute mehr denn je aufeinander angewiesen.

Verteuerung der Arbeiterversicherung.

Die Ausgaben für die Arbeiterversicherung haben eine wesentliche Steigerung erfahren. Sie hat ihren Grund zunächst in der Verteuerung der Verwaltung der Versicherungsträger, wobei der Hauptteil auf die Erhöhung der Beiträge der Angestellten entfällt. Die Erhöhung des Entgelts der Versicherten hat sodann dazu geführt, daß die Grundlöhne, die für die Bemessung der Beiträge und der Beiträge in der Krankenversicherung maßgebend sind, wesentlich erhöht werden mußten. Während die Höchstlöhne nach der Reichsversicherung fünf und sechs Mark ausmachten, sind sie bereits auf acht und zehn Mark erhöht worden. Wie verkantet, soll eine weitere Erhöhung auf zwanzig Mark durchgeführt werden, wodurch naturgemäß die Beiträge eine wesentliche Steigerung erfahren werden.

Überdies sollen die Leistungen der Krankenversicherung erweitert werden. Die während des Kriegs eingeführten erweiterten Leistungen der Wochenhilfe sind neuerdings als Regelleistung der Krankenversicherung beibehalten worden, doch sind im Hinblick auf den verminderten Geldwert die Barleistungen bedeutend erhöht worden. Auch ist die Bezugsdauer der Wochenlöhne verlängert. Neu eingeführt ist dann die Familienwochenhilfe, die versicherungsfreien Ehefrauen, Töchtern, Stief- und Pilegetöchtern der Versicherten zusteht. Infolgedessen ist der Höchstbeitrag der Kasseneinträge von sechs auf zehn v. H. des Grundlohns erhöht worden. Die Erhöhung der Beiträge wird infolgedessen nicht unbedeutend sein. Ferner wird an die Einführung der Krankenpflege für Familienangehörige als Regelleistung der Krankenkassen gedacht. Große leistungsfähige Kassen haben sie schon als freiwillige Mehrleistung übernommen in der Regel unter Beschränkung auf die ärztliche Behandlung und unter Ausschluß der Arzneien und Heilmittel.

Auf dem Gebiet der Unfallversicherung werden die Unternehmer schon wegen der gesteigerten Löhne mit wesentlich höheren Umlagen zu rechnen haben. Zudem hat die Zahl der Unfälle infolge gesteigerter Verwendung ungeübter Arbeitskräfte während des Kriegs zugenommen. Auch für die Zulagen zu den Renten der Unfallverletzten müssen die Berufsgenossenschaften die Dedungsmittel aufbringen.

Die Vermögenslage der Invalidenversicherung hat sich mit dem weiteren Fortgang des Kriegs wesentlich verschlechtert. Nicht nur die Hinterbliebenen der Kriegsteilnehmer, sondern auch die Kriegsteilnehmer, die infolge des Kriegs invalide geworden sind, haben die Rentenlast erheblich gesteigert. Auch zu den Invalidenrenten und Witwenrenten sind Zuschläge bewilligt. Diefür muß Dedung beschafft werden; sie kann nur durch eine Erhöhung der Beiträge bewerkstelligt werden. Es kann mit einer Erhöhung um das Drei- bis Vierfache gerechnet werden.

Neues vom Tage.

Tuberkulosebekämpfung.

Berlin, 23. Febr. Im Reichsamt des Innern ist ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Tuberkulose fertiggestellt. Der Entwurf ist dem Reichsgesundheitsamt zur Begutachtung zugegangen und wird demnächst den Reichsrat beschickten.

Die Eisenbahnübergabe.

Berlin, 23. Febr. Die sächsische Regierung verlangt laut „Berliner Volksanzeiger“ für die Abtretung der Eisenbahnen an das Reich rund zwei Milliarden Mark.

Main-Kanalisierung.

München, 23. Febr. Dem Landtag ist ein Gesetzentwurf zugegangen über die Fortführung der Main-Kanalisation von Aschaffenburg bis Würzburg und über den Ausbau der Donauwasserstraße von Regensburg bis Passau. Als erster Teilbetrag sollen 75 Millionen aus Staatsmitteln bereitgestellt werden.

Prozess Hirschfeld.

Berlin, 21. Febr. Die Frage des Vorliegens, ob der Angeklagte das Recht zu haben glaubte, den Minister durch eine Kugel zu beseitigen, bejaht der Angeklagte. Er gebe zu, daß der politische Mord nicht vorkommen solle, aber Erzberger stütze sich auf Gewalt und Gewalt sei durch Gewalt zu beseitigen. Er habe am 26. Januar dem Prozeß beigewohnt, und das, was er dort gehört habe, habe ihn in seiner Ansicht, daß Erzberger von der politischen Bildsäule verschwinden müsse, bestärkt. Er habe einen Schuß auf die Brust abgegeben, um die Lunge zu treffen, da er als früherer Soldat wußte, daß die kleinen Geschosse fast niemals tödliche Lungenschüsse verursachen. Er habe nicht die Absicht gehabt, den Minister zu töten, sondern ihn nur für einige Zeit ungeschädlich machen wollen. — Geh. Rat Dr. Hildebrandt befundet, daß weder ein Knochen, noch die Lunge verletzt worden sei. — Die Mutter des Angeklagten bekundet, daß man zu Hause keine Ahnung davon gehabt habe, was der Sohn ausführen wollte. Er habe stets die allerbesten Zeugnisse mitgebracht und sei unbedingt wahrheitsliebend, selbst dann, wenn dies zu seinem Schaden sei. — Eine Frage des Verteidigers, ob ihr nicht aus allen Kreisen zahlreiche Schreiben zugegangen seien, u. a. von einem Professor in Heidelberg und einem General, die den Sohn als Helden und ersten deutschen Mann priesen, bejaht die Zeugin.

Geh. Medizinalrat Dr. Hoffmann gibt an, der Angeklagte sei körperlich zurückgeblieben und auch geistig nicht ganz auf der Höhe. Seine Tat sei die eines Fanatikers. Von einer Willensfreiheit bei der Tat in volstem Sinne könne nicht gesprochen werden. Der Angeklagte sei zwar als minderwertig anzusprechen, jedoch für seine Tat verantwortlich.

Minister Erzberger bestätigt, daß er schon am Montag nach der Tat seine Geschäfte wieder aufgenommen habe. — Auf die Frage des Verteidigers, wie wohl die Nachrichten in die Zeitungen gekommen seien, die das Befinden des Ministers als besorgniserregend bezeichnet hätten, während es sich doch herausgestellt habe, daß die Sache ganz unbedeutend gewesen sei, erklärte Erzberger, hierüber nicht unterrichtet zu sein. Er wisse nur, daß die beiden behandelnden Ärzte von Vertretern der Presse geradeweg überlaufen worden seien.

Das Urteil lautet wegen gefährlicher Körperverletzung unter Jubilation mildernder Umstände 1 1/2 Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft von 26 Tagen. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis beantragt.

Die Reichstagswahlen.

Frankfurt a. M., 23. Febr. Im „Frankf. Generalanzeiger“ tritt Abg. Hausmann dafür ein, die Arbeiten der Nationalversammlung auf Ostern 1920 zu schließen und die Neuwahlen für den Reichstag im Mai vorzunehmen. Im Juni oder Juli wären die Wahlen wegen der landwirtschaftlichen Arbeiten unmöglich, sie bis zum Oktober oder später hinauszuschieben, wäre aber ein politischer Fehler.

Protest der Schleswiger.

Berlin, 23. Febr. In vielen Städten Nordschleswigs haben Kundgebungen gegen die Abtretung deutscher Gebiete auch in der ersten Zone stattgefunden.

Neue Auflagen gegen Erzberger.

Berlin, 23. Febr. Die „Hamb. Nachr.“ veröffentlichte Vergleiche der Angaben des Reichsfinanzministers Erzberger und der anderen Zeugen im Hefserich-Prozess über sein Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung mit den tatsächlichen Steuererklärungen Erzbergers (die bekanntlich aus dem Steueramt Berlin zeitweilig entwendet und zum Zweck einer Veröffentlichung photographiert worden waren. V. Schr.). Die „Hamb. Nachr.“ behaupten, daß Erzberger sein Einkommen viel zu nieder angegeben und versteuert habe.

W.B. verbreitet eine Erklärung, der Reichsfinanzminister werde es ablehnen dürfen, über seine privaten Einkommensverhältnisse sich in der Öffentlichkeit auszusprechen. Die Steuerbehörden werden den Gang des Hefserich-Prozesses verfolgen und das Ergebnis der Beweisaufnahme überprüfen. Das Ergebnis werde der Reichsfinanzminister mit ruhigem Gemüthe abwarten.

Ebersfeld, 23. Febr. Der Gesamtvorstand der demokratischen Partei Ebersfelds nahm eine Entschliessung an, daß ein längeres Verbleiben Erzbergers im Ministerium nach dem bisherigen Ergebnis des Prozesses Erzberger-Hefserich ausgeschlossen erscheine.



Handel und Verkehr.

Fünfsbrunn, 20. Febr. Die hiesige Gemeinde verkaufte gestern ihr diesjähriges Laubholz an M. Schriener, Scherzbach, um 450 Prozent der Forsttage von 1920.

Freudenstadt, 23. Febr. (Grundstückspresse) Am Samstag fanden hier zwei Grundstücksversteigerungen statt, bei denen Preise erzielt wurden, die ein Teilbild ergeben. Die Witwe Baldenhoferschen Grundstücke betragen zusammen 53 ar 27 qm, G.L.S. 12.150 M., rund 7400 M. der Morgen. Für die auf Antrag des Waldrechners Schmid versteigerten 1 ha 24 a 51 qm wurden 110.500 M. bezahlt, somit für den qm 8,87 M. oder für die Acre (8,21 qm) 72,82 M. Käufer für die Felder von Waldrechner Schmid ist Fabrikant Herbstreit, für das Baldenhofersche Feld Wihl. Hermann, Gärtnermeister.

Legte Nachrichten.

W.B. Prag, 24. Febr. Das Pressebureau Prag meldet aus Moskau, der Vorsitzende des Zentralvolkskongresses und der Sowjets der Volkskommissare der Ukraine habe sich an alle Volksregierungen in einem Funkpruch gewandt, in welchem es heißt, daß durch die Befreiung von Odessa u. der Gebiete der Ukrainischen Sozialistischen Sow-

jetrepublik von den Truppen der Weißen Garde und Petljakow das revolutionäre Komitee seine Arbeiten beendet habe und der Zentral Exekutivkommissar sowie der Sowjet der Volkskommissare in der Ukraine wieder die Regierungsgewalt in der ukrain. Sowjetrepublik übernehmen. Die Regierung beabsichtigt ihren festen Willen, die Unabhängigkeit der Sowjet Ukraine zu verteidigen und mit allen Nationen und Staaten in Frieden zu leben, welche zur Aufrechterhaltung wirtschaftlicher und diplomatischer Beziehungen mit der Ukraine aufgefordert werden. Die ukrainische Regierung betrachtet es als notwendig, namentlich die Dringlichkeit des Abschlusses eines Friedensvertrags mit Polen in Uebereinstimmung mit der Erklärung der russischen Sowjetrepublik vom 2. Februar d. J. zu betonen. Die ukrain. Sowjetregierung habe nicht die Absicht, irgend eine aggressive Politik zu führen gegenüber einem Nachbarland oder durch Gewaltmittel und Einschüchterung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten auf den Willen ihrer Volkskassen einzuwirken.

W.B. Kopenhagen 24. Febr. „Berlingske Tidende“ meldet aus Reval: Vorherigen Vormittag trafen in Reval zwei bolschewistische Missionen ein. Die eine hat die Aufgabe die Durchführung des Friedensvertrags mit Estland zu überwachen. Die Ankunft der zweiten Mission

steht mit der Aufhebung der Blockade gegen Estland in Zusammenhang. Sie vertritt die korporativen Genossenschaften und soll versuchen mit den ausländischen Handelskreisen in Verbindung zu treten. Beide Missionen stehen mit Moskau in direkter drahtloser Verbindung. In nächster Zeit wird sich auch eine estnische Abordnung nach Moskau begeben, um dort die Durchführung des Friedensvertrags zu überwachen.

W.B. Kopenhagen, 24. Febr. Das Stockholmer radikal-sozialistische Blatt „Solhets Dagbladet“ erhält aus Moskau ein Telegramm, nachdem die bolschewistischen Truppen mit Unterstützung der Bevölkerung das Narva-Gebiet erobert haben.

W.B. Berlin, 24. Febr. Eine Meldung des „Berl. Lokalanz.“ besagt: Mit der Einführung der Stimmschule in der Rheinpfalz würde die katholische Kirche in der Diaspora über hundert Konfessionshäuser verlieren. Der Pfälzerverband der bayerischen Volkspartei kündigte den Schluß und Massenprotestversammlungen in den pfälzischen Städten an.

Für die Sachverhaltung verantwortlich: Ludwig Kaufmann.
Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Berneck.



Nadelstamm-Holzverkauf.

Die Stadtgemeinde Berneck verkauft aus Hauptk., Abt. I und 2 Los I und III, Los II folgendes aufbereitete Nadelstammholz:

Klasse	I	II	III	IV	V	VI
Los I						
176 Stück Forchen	—	23,36	90,83	24,83	8,70	1,77
Stammholz	5,24	4,30	0,72	—	—	—
Los II						
Forchen u. Lannen	—	4,29	38,07	16,37	10,44	2,08

Gebote in ganzen Prozenten nach der 1920er Forsttaxe wollen bis

Samsstag, 28. Februar, mittags 2 Uhr beim Stadtschultheißenamt eingereicht werden. Genehmigung bleibt vorbehalten.

Gemeinderat.

Altensteig.

Felder = Verkauf.

Verkauf folgende auf tiefer Markung gelegene Felder:

Parz. Nr. 1144/3	Acker in den hohen Aedern	30 a 86 qm
1152/3	Acker u. Wiese das.	38 „ 18 „
1152/9	Acker daselbst	34 „
920	Acker in den unteren Schelmwiesen (beim Berneder Steg)	19 „ 59 „
921	Wiese u. Acker das.	33 „ 09 „

Ein Verkauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.

Soel Walz Wtw., Ban- u. Grabsteingeschäft.

Bez.-Wirtsverein Nagold.

Die Mitglieder und Interessenten werden zu einer

Versammlung

auf Donnerstag, den 26. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im „Eleonen“ in Nagold dringend eingeladen.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zur neuen Weinpreisverordnung, worüber der Leiter der Weinhandelsstelle Aufschluß erteilen wird.
2. Vertreterwahl zur Protestversammlung in Stuttgart.
3. Verschiedenes.

Der Ausschuß.

Jedes Quantum

Tafel = Obst

kauft zum höchsten Tagespreis

Chr. Herter, Ebhausen
Telephon Nr. 17.

Altensteig.
Rasier-Apparate

- „ Klingen
- „ Messer
- „ Schalen
- „ Seife
- „ Spiegel
- „ Seifennäpfe
- „ Pinsel
- „ Abzieh-Steine
- „ Streich-Klemer

empfehle in großer Auswahl

Lorenz Luz jr.

Altensteig.
Wein-Flaschen

1/2 Ltr., kost jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen

Fr. Flaig.

Altensteig.
Sonntags-Stiefel

Ein Paar neue (Handarbeit) Größe 43 hat zu verkaufen event. umzutauschen gegen Größe 44

Hilfsw. Fr. Benz
Turnerstraße 115.

Schreibmaschine
sowie
Briesmenglas

(Zeiß, Görg) gegen gute Bezahlung sofort zu kaufen gesucht. Best. Angeb. unter „G. 100“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Frühling wirds!

und jeder Mensch, Jung u. Alt schafft frisches Blut zu neuem Leben durch un. schön Sanitas-Blutreinigungstee. Eine grünl. Frühl. heilbar damit wakt W. aber und wird jedermann befragt. empf. Zur Kur 8 Sol. 6 W. Sanitasverlag Heidelberg. [116.

Für Frauen

wenn Blutstauung, Weißstuh, Blutschicht, alle Frauenleiden gerne kostenfreie Auskunft, nur Rückmarke erwünscht.

Heinrich Deicke
Wackerleben, Prov. Sachsen.

Altensteig.
Maulwurf-Fallen

And eingetroffen bei

S Wurster.

Hausfrauen!
„Kival“

frisch auf, Möbel gebleicht, poliert oder lackiert, werden wieder wie neu durch Kival

Schwarzwald-Drogerie
Altensteig
Telefon 41.

Fünfsbrunn.
Eine Eiche

mit ca. 0,60 Hm. hat zu verkaufen

Ph. Herrm.

Pferd-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft ein 6 Jahre altes

Braunwallachen

gut im Zug

Karl Bäuerle
Befensfeld, Tel. 1.

Altensteig.
Jungen

nimmt in die Lehre

Chr. Bühler
Schmiedmeister.

Dienst-Mädchen

zu sofortigem Eintritt gesucht.

Hermann Leser
Fahr. Weinhandlung.

Ich suche zum 15. März oder 1. April ein zuverläss.

Mädchen

Frau E. Schmid
Calw, Lederstraße 160.

Grönbach.
Dankssagung.

Für alle Beweise herzl. Teilnahme während der Krankheit u. beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters

Joh. Georg Zahn
Totengräber

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Hr. Pfarrers Gutlicher und den erhebenden Gesang des verehrl. Kirchenchores danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Grenz-Spende

nimmt Gaben entgegen die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Altensteig.
Prima Württemberger und Pfälzer
Rotklee-Samen

(doppelt gereinigt und feidest. i nach Hohenheimer Bestimmungen)

Schweden-Klee, Lymothegrass
Grasmischung
(bester Sorten)

Königsberger Wicken
empfiehlt in feinsten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen

E. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler jr.

Kaufen weiter

Stock-Holz

und bitten um Angebot

Geb Brüder Theurer
Altensteig.

